

Studien - Abteilung

Bearbeiter: Martin Minski, Dolziger Str. 5, D-10247 Berlin

Telefon: 030 - 422 28 35; E-Mail: m.minski@web.de



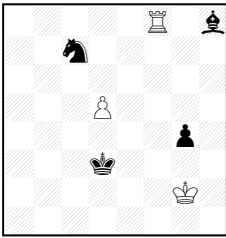
Amatzia Avni wurde am 17. Dezember 1954 geboren. Er begann im Alter von etwa 13 Jahren mit Schach und spielte sein erstes Turnier mit 14½. 1973 war er Israelischer Vize-Juniorenmeister. Später nahm er an 5 Finals der Israelischen Meisterschaften teil. Seine besten Resultate waren ein 8. Platz (1978) und ein 6. Platz (1988). Im Alter von 17 Jahren fing er an Studien zu komponieren. Seine aktiven Kompositionsjahre waren hauptsächlich die späten siebziger und die frühen achtziger Jahre. Mitte 2015 begann eine neue Schaffensperiode, und innerhalb von zweieinhalb Jahren komponierte er nicht weniger als 34 Studien. Insgesamt sind es bisher etwa 100 publizierte Studien. 11 Studien (davon 3 Koproduktionen) fanden Eingang in die FIDE-Alben. Amatzia ist FIDE-Meister im Kompositionsschach und im Nahschach. Er schrieb mehrere Schachbücher, von denen folgende besonders zu empfehlen sind: „The Grandmaster’s Mind“ (Gambit, 2004), 2016 auch in Russisch erschienen sowie „The Amazing Adventures of Baron

Munchhausen“ (Mongoose Press, 2011); Fide „Chess in Schools“ mit drei Episoden aus diesem Buch übersetzt in 10 Sprachen. Kürzlich erschien in der Zeitschrift „CHESS“ ein interessanter Artikel, der anschließend auf „chessbase.com“ in zwei Teilen publiziert wurde: <https://en.chessbase.com/post/amatzia-avni-different-thinking> und <https://en.chessbase.com/post/amatzia-avni-aesthetics-and-beauty> Dabei geht es Amatzia um Unterschiede in der Denkweise zwischen Partyspielern und Schachkomponisten. So scheint die Schönheit im Schach bei Partyspielern nur ein Mittel zum Zweck zu sein, für Komponisten dagegen die essentielle Triebkraft. Der Autor macht das an mehreren exzellenten Beispielen deutlich.

Seit 35 Jahren arbeitet Amatzia als Psychologe in den Bereichen der Personalauswahl. Er ist Dozent für verschiedene Themen der Verhaltensforschung, für Sozialkompetenz und Organisationsberatung. Amatzia ist verheiratet, hat zwei erwachsene Söhne (ein Buchhalter und ein Musiker), eine Tochter (eine Physikerin) und eine Enkelin.

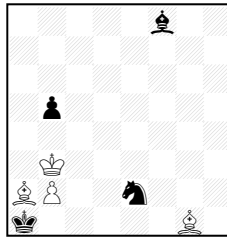
Aus seiner ersten Schaffensperiode wurden exemplarisch zwei erstklassige Beispiele ausgewählt. Bevor in 243 der d-Bauer zum Machtwinner wird, muss Weiß noch einige schwarze Finten parieren und seinerseits entsprechende Zwischenzüge finden. In 244 geht es um eine preisgekrönte Pattkombination. 245 und 246 sind zwei moderne Beispiele, die des Autors Hang zu grotesken Situationen erkennen lassen. Da kämpfen plötzlich nur noch Bauern gegen starke Figuren und gewinnen sogar oder eine Dame wird scheinbar aus heiterem Himmel geopfert. Das macht seinen Stil erfrischend originell und unverwechselbar. Am besten Sie vergessen alles, was Sie bisher über Schach wussten, um die ungewöhnlichen Zugfolgen zu ergründen.

E 243
Amatzia Avni
Israel-Ring-Turnier 1979
1. Preis



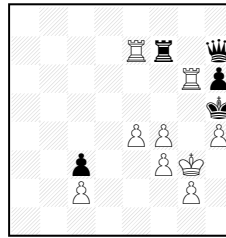
Gewinn (3+4)

E 244
Amatzia Avni
Guanabara AT 1985
1. Preis



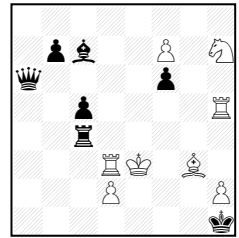
Remis (4+4)

E 245
Amatzia Avni
EG 2017
4. Preis



Gewinn (9+5)

E 246
Amatzia Avni
Springaren 2017



Gewinn (8+7)

Lösungen - Studienabteilung Ausgabe 73, März 2018

239 Alexey Popov: Remis (4 Punkte)

Weiß kann die Umwandlung des schwarzen b-Bauern nicht mehr verhindern. Es hilft nur die Flucht nach vorn ins bäuerliche Pattnest **1.Ke1!** (1P) [1.a7+? Ka8!—+] **1...b1D+** **2.Kd2 Da2** [2...Dxh1 3.a7+ Kb7 4.a8D+ Kxa8 patt; 2...Db6 3.Tb1! Dxb1 4.a7+ Kb7 5.a8D+ Kxa8 patt]. Die Idee ist klar: Weiß möchte seinen a-Bauern loswerden und dann den Turm opfern. Es kommt aber auf die richtige Reihenfolge der Züge an. Nur **3.a7+!** (1P) [nicht 3.Th8+? Ka7! (3...Kc7? 4.a7! Dxa7 5.Th7+=) 4.Th7+ Kb6! 5.Th6+ Kb5 6.Th5+ Kc6 7.Th6+ Kd5 8.Th5+ Ke4+] **3...Kb7!** [oder 3...Ka8 4.Th8+! (1P) Kxa7 5.Th1!! (1P)] **4.Th8!** (1P) [4.a8D+? Dxa8—+] **4...Kxa7** [4...Dxa7 5.Th7+=] und nun die paradoxe Rückkehr **5.Th1!!** (1P) nebst **Kb7 6.Ta1! Db2 7.Tb1 Dxb1** führen zum Ziel. War das wirklich nur ein Lob wert? KH: „Überraschendes Patt“. MM: „Der agile Turm hält die sD bemerkenswerter Weise in Schach.“ KDS: „Kurz und bündig - aber auch geistreich: In einer übersichtlichen DS befreit sich der wK aus seiner aussichtslos erscheinenden Lage, indem er in 2 Z unbeherrbar den listig bereit gestellten Rettungsanker d2 erreicht. Denn selbst die auf b1 entstehende sD vermag dann nicht mehr die Ausgleichsdrohung für w durch das latente wT-Opfer für die sD zu verhindern; da kann sie sich trotz ihrer Reichweite in alle Richtungen drehen und wenden wie sie will, zumal für beide Parteien die bestehende B - Konstellation in allen Fällen der Tauschkaktion unanfechtbar bestehen bleibt.“

240 Alexey Popov: Gewinn (3 Punkte)

Als Preisrichter kommentierte ich diese Studie wie folgt: „Bishop sacrifice, knight sacrifice, rook underpromotion (with stalemate try) and mate – this is without a doubt a remarkable tactical study and Alexey Popov is a talented composer!“ **1.Lf6!** (1P) [1.c7? Dxh8 2. Sxe7 Da8+ 3.Ke5 Da5+ 4.Sd5 Da1+ 5.Ke6 Da6+ 6.Kd7 Db5+ 7.Ke7 Dc5+=] **1...exf6 2.Sg4!** (1P) **Kxg4 3.c7 Df8 4.c8T!** (1P) [4.c8D? De8+! 5.Dxe8 patt (5.De6 Da4+=)] **4...Dg7** [4...De8+ 5.Txe8+ kein Patt] **5.Tc6 Db7** [interessante Variante von HH: 5...Kh5 6.Sf6+ Kh6 7.Se8+++] **6.Sxf6#**. MM: „Tolle Vorarbeit der weißen Figuren, aber nur die T-Unterverwandlung gewinnt.“ KDS: „In der letzten Zeit wurden verschiedene hervorragende Probleme mit dem attraktiven Thema ‚Unterverwandlung eines wB in einen T statt einer wD als Pattvermeidung‘ vorgestellt. Diese dazu gehörende Konstruktion verdankt ihren besonderen individuellen Charme dem außergewöhnlichen wDoppelopfer des wL auf f6 als Ouvertüre und unmittelbar darauf auch eines wS auf g4; erst damit ist alles astrein zubereitet für die gleichermaßen souveräne Umsetzung in die angegebene Thematik.“

241 Alexey Popov: Gewinn (3 Punkte)

Die Springer scheinen in großer Gefahr zu sein. Wie soll Weiß nur gewinnen, wenn kein materielles Übergewicht in Sicht ist? Indem man den schwarzen König mit einem sehenswerten Doppelopfer auf g1 nicht aus seinem Verließ herauslässt: **1.Ke4!** (1P) **Le3!** mit Pattgedanken [1...gxh3 2.Lf2 3.Sf3#] **2.Kxe3** [2.Lxe3? gxh3 (oder g3) 3.Lf2 patt] **g3!** [2...gxh3 3.Lb8+ Kxg1 4.Ke2 h2 5.La7# mit Blockmatt] **3.Sg5!**

(1P) **Kxg1 4.Ke2+ Kh2 5.Lg1+!** (1P) **Kxg1 6.Sf3#** mit Mustermatt. MM: „*elegante Mattführung*“. KDS: „*Erst die gründliche Prüfung der DS offenbart hier die verborgene ‚Schönheit der Kombination‘, wie sie sich nach der erzwungenen Annahme des sL-Opfers mit seiner verblüffenden Wahl des sgB-Vorstößes g3 bzw. g3: und dem daraus resultierenden Opfer des wL |sS auf g1 bis hin zu dem abschließenden Zugzwangmatt durch den verbleibenden wS/wL auswirkt. Dieser in der doch harmlos anmutenden DS gut verborgene Funktionstausch von wL/ wS sichert ihr den anerkannt wert tiefgründigen Gehalt.*“

242 Alexey Popov: Gewinn (4 Punkte)

Klar, die Dame wird erst einmal eingesperrt: **1.Sb6!** (1P) Da7. Wie weiter? Ein Schach kann nicht schaden: **2.Td8+ Kc7 3.Tc8+ Kd6** [3...Kxb6 4.Ka4+-] und nun die erste Überraschung: **4.Tc6+!** (1P) **Ke5** [denn nach 4...bxc6 folgt die Gabel 5.Sc8++-] Klappe, die zweite **5.Td6!** (1P) – diesmal sogar still! **5...Kf5** [5...Kxd6 wieder 6.Sc8++-] **6.h4 Db8** [6...a4 7.Sd7 Dxf2 8.Tf6#] und schließlich sind aller guten Dinge drei: **7.Tf6+!** (1P) **Kxf6 8.Sd7++-**. KH: „*Der Springer hält die Dame in Schach, sehr gut.*“ MM: „*Toll, wie Turm und Springer die schwarze Dame gefangen halten.*“ KDS: „*Dank der dominierenden Position von wTS gegenüber der eingeklemmten sDa8 in der DS erzwingt w diese originelle Treibjagd des sK von dem fast ganz links gelegenen hinteren Randfeld b8 bis in das innere Brettgefülle nach f5, um dort nach sBa4 mit dem unscheinbaren hinterlistigen wBh4 ein Mattnetz zu schließen [...]. Die permanente Drohung einer ‚sD-Schachgabel‘ als ‚taktisches‘ Detail für jede nennenswerte sAlternativ während des Lösungsablaufs von dem 2. Zug an macht sie zu einer fundamentalen ‚strategischen‘ Eigenschaft dieser Komposition; und damit wird sie [...] unmissverständlich zu meinem Spitzenexemplar der ohnehin abermals vielschichtigen und brillanten Auswahl des vorliegenden Studienquartetts.*“

Löserliste: Maximale 14 Punkte für Heinz Heiss (HH), Manfred Macht (MM): 13 Punkte, Dr. Karl-Dieter Schulz (KDS): 12 Punkte, Dr. Konrad Holze (KH): 7 Punkte. Glückwunsch und danke für die Kommentare!



Amatzia Avni, Martin Minski und Yochanan Afek beim Schachkongress in Belgrad 2016

(Photo: Naama Avni)

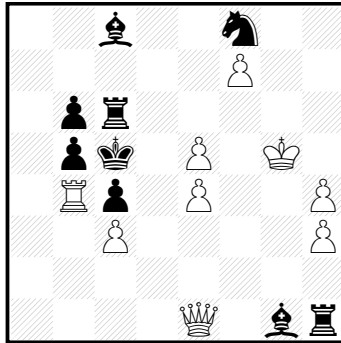
E 154 (v)

Wieland Bruch & Martin Minski

1. Preis Problem-Forum 2012

Wolfgang A. Bruder zum 70. Geburtstag gewidmet

Neufassung 2018



Remis (9+9)

In der vorliegenden sparsameren Version verzichteten die Autoren auf eine studienartige, aber unthematische Nebenvariante der Urfassung. **1.Kh5!**

Variante A: 1...Te6 2.Dxg1+! [2.De3+?] 2...Txxg1 3.Txc4+! [3.Txb5+? Kc6!-+] 3...Kxc4 patt.

Variante B: 1...Le6 2.De3+! [2.Dxg1+?] 2...Lxe3 3.Txb5+! [3.Txc4+? Lxc4!-+] 3...Kxb5 patt.
Patt-Grimshaw mit Dualvermeidung.



Kämpferische Linie